

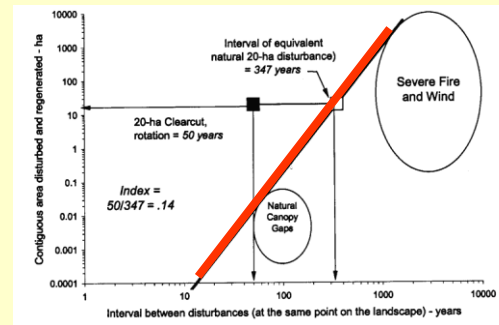
- Potentiell natürliche Vegetation



- Schlüsselarten (gefährdete Arten)



- Störungsregime

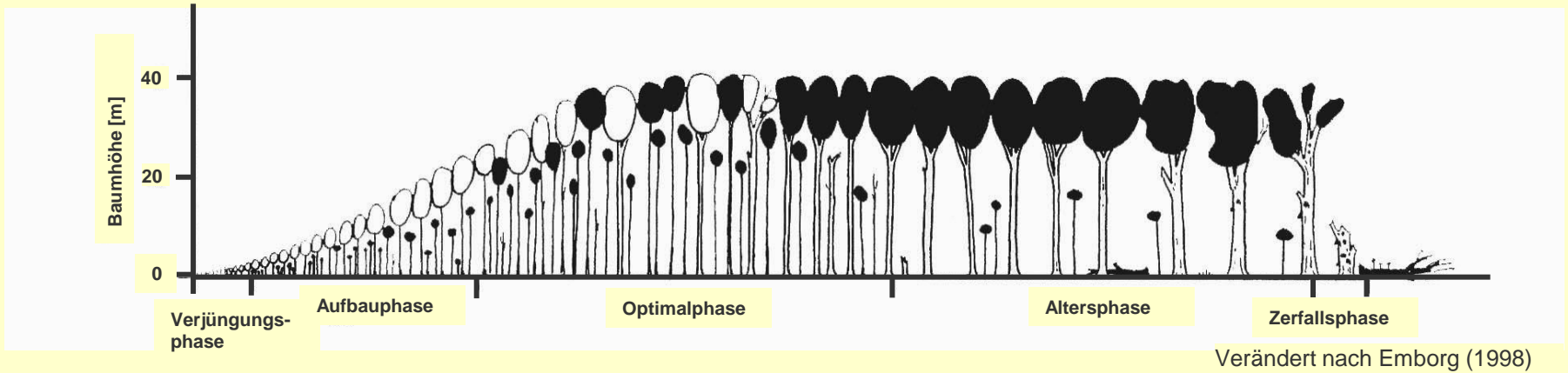


- Natürliche Biodiversität (Arten, Genotypen, Strukturen, Habitate)

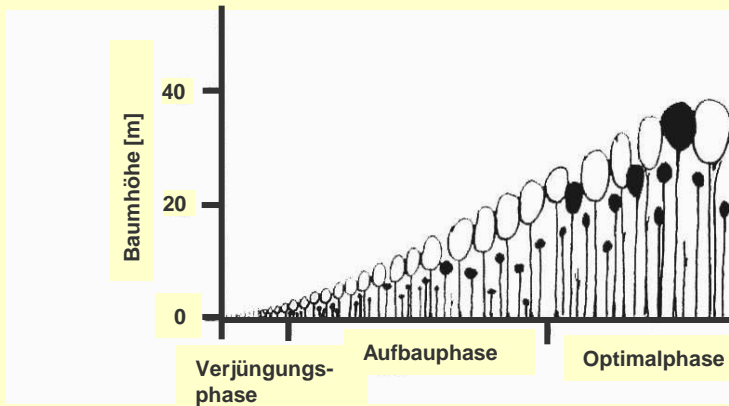


Naturnähe

Vollständiger Lebenslauf eines Waldes



Verkürzter Lebenslauf im Wirtschaftswald



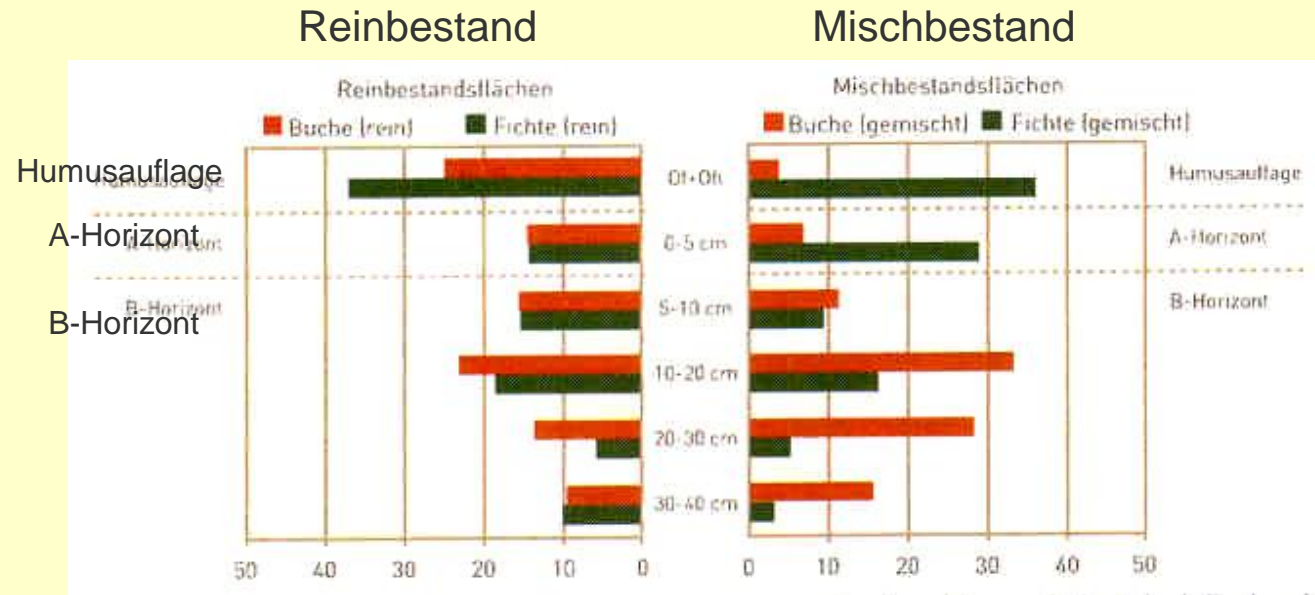
Naturnähe

Naturnah = zurück zu Natur = einfacher
= weniger Eingriffe in natürlich ablaufende Prozesse?

Was spricht für einen naturnahen Waldbau?

Ökologie

Wurzelverteilung

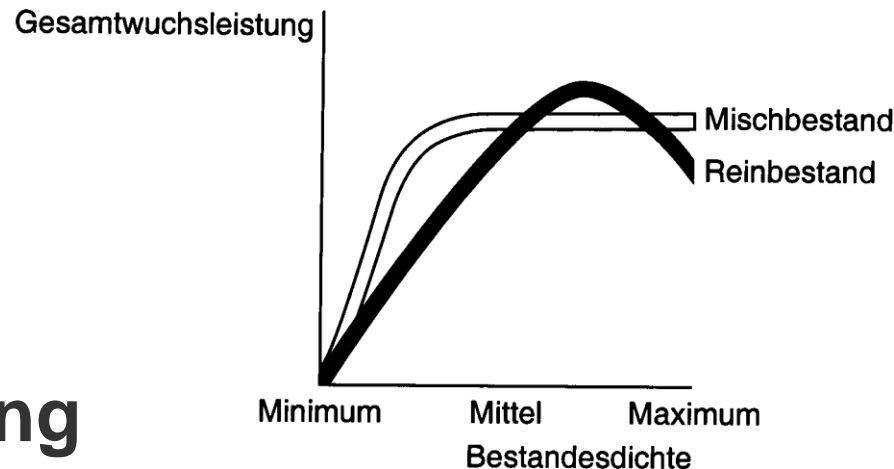


Fallstudie Waldlandschaft Solling 2004

Produktivität

Stabilität

Risikoverteilung



aus Pretzsch 2002

Paradigmenwechsel oder Etikettenschwindel?

Beispiel LÖWE:

Welche Grundsätze sind naturnah?

Welche sind neu?

Worin liegen Schwierigkeiten bei der Umsetzung?

- LÖWE – Gedankengut nicht neu, aber Weiterentwicklung gewachsener Grundsätze
- naturnah, i. e. S nur mit wesentlichen Abstrichen
- Naturnähe-Grundsatz, verstanden als Einbeziehung und zielgerichtete Nutzung natürlicher Dynamik, wird weitgehend erfüllt
- Anspruch der Multifunktionalität und Gleichrangigkeit der Funktionen bedeuten Abstriche in Sachen Naturnähe



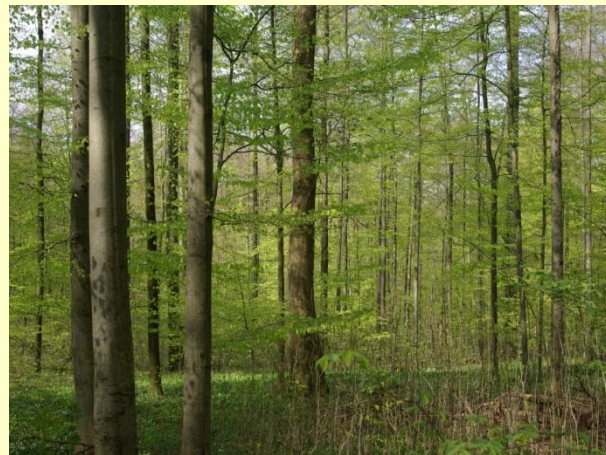
Zielstärkennutzung kontra Laub- und Mischwaldvermehrung

Plenterwald als waldbauliches Ideal ?





Ta-Fi-Bu



Bu-Edellaubholz



Bu

Vorrat
(Vfm ha⁻¹)

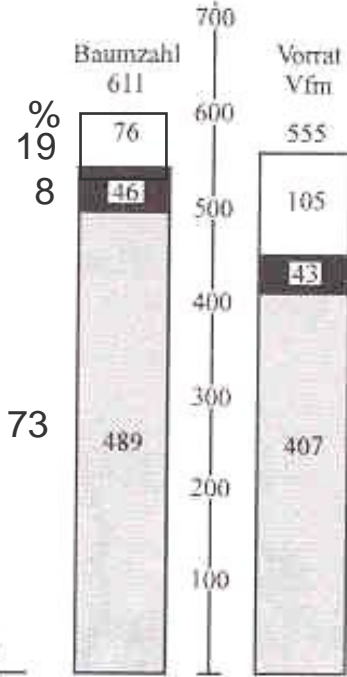
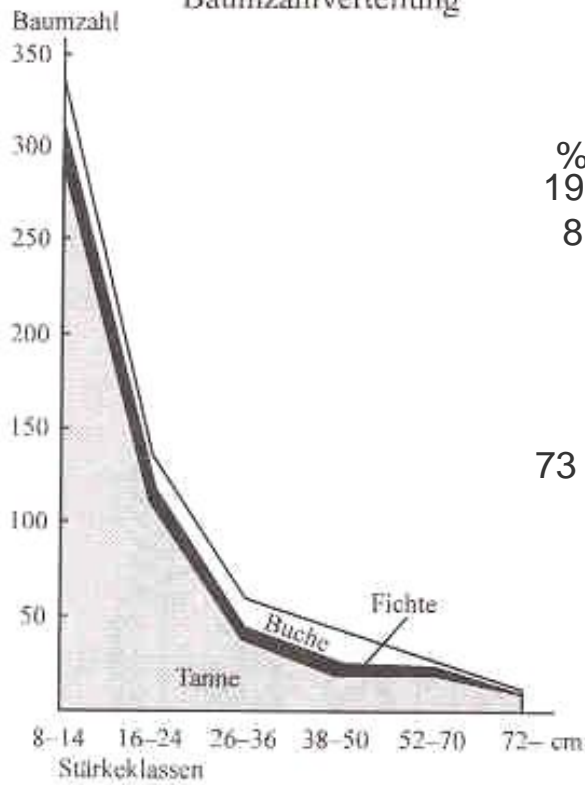
- 550 (800)

- 250

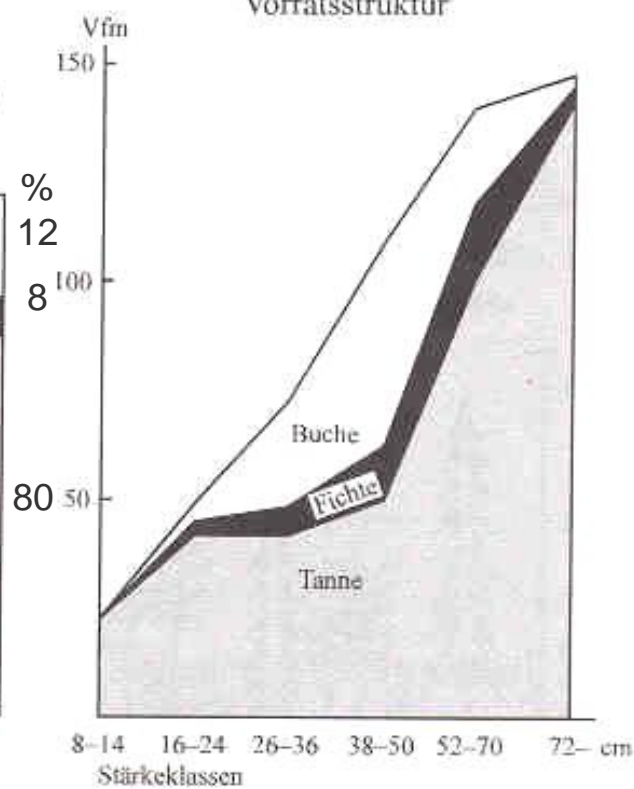
- 350

Emmental /Schweiz

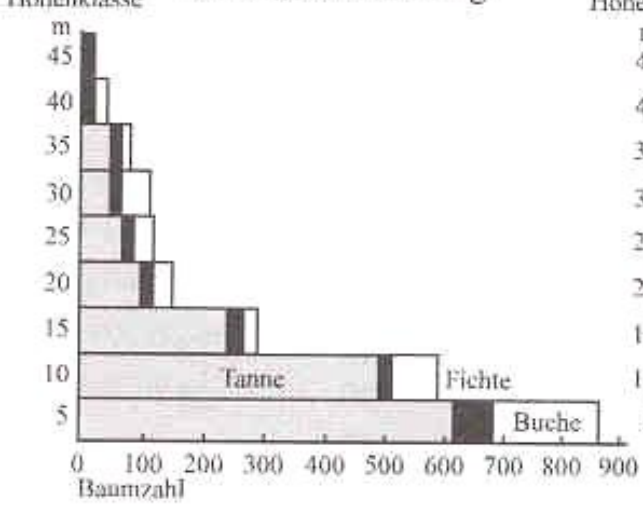
Baumzahlverteilung



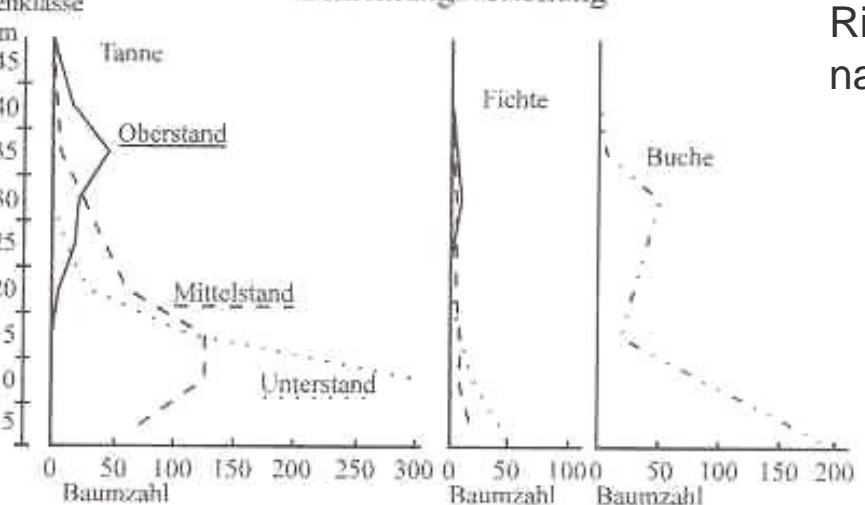
Vorratsstruktur



Baumhöhenverteilung



Schichtungsverteilung



aus
Rittershofer 1999,
nach Leibundgut 1945